

Firma	Information	Bezeichnung
Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 Datum: 18.03.2020 Sprache: Deutsch

Lapp Insulators GmbH

Wunsiedel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.219,00		141
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		25
	76.219,00		166
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.747.787,94		2.572
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.079.426,00		3.868
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.258.940,00		2.477
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440.064,92		1.180
	9.526.218,86		10.097
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		9.068
		9.602.437,86	19.331
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.097.743,09		4.046
2. Unfertige Erzeugnisse	4.016.701,64		2.182
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.908.584,34		3.606
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-181.138,04		-342
	13.841.891,03		9.492
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.999.565,98		2.584
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.185.457,26		17.100
3. Sonstige Vermögensgegenstände	696.401,08		547
	4.881.424,32		20.231
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	580.316,91		849
		19.303.632,26	30.572
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		10.880,36	5
		28.916.950,48	49.908

Passiva

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage			
1. Kapitalrücklage	7.082.325,51		17.082
III. Bilanzgewinn			
1. Bilanzgewinn	9.774.844,92		24.904
		16.882.170,43	42.011
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.900.772,00		1.728
2. Sonstige Rückstellungen	2.216.900,39		2.601
		4.117.672,39	4.329
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		307
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.764.043,57		2.403
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.978.141,80		718
4. Sonstige Verbindlichkeiten	174.817,94		141
- davon aus Steuern: EUR 165.045 (Vorjahr: TEUR 131)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 130 (Vorjahr: TEUR 1)			
		7.917.003,31	3.569
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		104,35	0
		28.916.950,48	49.908

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	41.145.200,14		37.528
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.141.662,89		-3.718
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.495,32		13
		43.292.358,35	33.823
4. Sonstige betriebliche Erträge			
davon aus Währungsumrechnung: EUR 90.906,81 (Vorjahr: EUR 73)		7.817.608,75	1.006
5. Materialaufwand		51.109.967,10	34.829
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.419.798,91		-16.006
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-243.321,93	-22.663.120,84	-198
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.012.435,89		-11.947
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.872.904,50		-2.860
davon für Altersversorgung: EUR 258.111,14 (Vorjahr: EUR 303.200,91)		-16.885.340,39	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.460.715,72	-1.412
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.268.900,96	-8.068
davon aus Währungsumrechnung: EUR 95.933,99 (Vorjahr: EUR 129.880,15)			
		2.831.889,19	-5.660
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		271.511,09	733
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 269.072,07 (Vorjahr: EUR 733.306,70)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-416.234,58	-741
davon aus Aufzinsung: EUR 182.218,00 (Vorjahr: EUR 202.049,00)			
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 407.844,07)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.215,84	-12
12. Ergebnis nach Steuern		2.682.949,86	-5.680
13. Sonstige Steuern		-40.700,19	-41
		2.642.249,67	-5.721
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-2.642.249,67	0
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommener Verlust		0,00	5.721
16. Jahresüberschuss		0,00	0
17. Gewinnvortrag Vorjahr		24.903.810,92	24.904
18. Ausschüttungen an Gesellschafter		-15.128.966,00	0
19. Bilanzgewinn		9.774.844,92	24.904

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**Inhalt**

- I. Grundlagen des Jahresabschlusses
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Sonstige Angaben

Anlagen

Anlagengitter

Verbindlichkeitspiegel

Sitz der Lapp Insulators GmbH ist Wunsiedel. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 3247 im Register des Amtsgerichtes Hof eingetragen.

I. GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 HGB gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der Abschluss wurde zum 31. Dezember 2018 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die allgemeinen Grundsätze der Gliederung, in § 265 HGB formuliert, fanden Beachtung.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Im Zuge der Neustrukturierung der Gruppenfinanzierung in 2017 wurde ein sogenanntes Performance Konzept erstellt, das die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Pfisterer Gruppe nachhaltig verbessern und dauerhaft sichern soll. Die planmäßige Umsetzung der in dem Performance-Konzept definierten Maßnahmen trägt entscheidend zur Zukunftssicherung der Pfisterer Gruppe bei. Der Umsetzungsfortschritt ist gegenüber den Konsortialbanken quartalsweise darzulegen.

Bislang ist die Umsetzung der Maßnahmen des Performance Konzepts i.W. planmäßig erfolgt. In einigen Bereichen wurden die gesetzten Ziele deutlich übertroffen. Da die geplanten Umsatzziele jedoch nicht erreicht werden konnten, wurden ergänzende Maßnahmen definiert, um weitere Ergebnisbeiträge zu erzielen.

Verzögerungen bei der Umsetzung dieser Maßnahmen oder zusätzliche ungeplante negative Effekte können zu höheren Aufwendungen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf erforderlich machen können. Im Falle einer wesentlichen Abweichung vom Performance Konzept und den Zusatzmaßnahmen könnte die Finanzierung in Frage gestellt werden. Es sind jedoch geeignete Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und Liquiditätssicherung definiert worden. Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere Preiserhöhungen, Kostensenkungen durch Prozessoptimierungen und weitere Struktur Anpassungen sowie liquiditätssichernde Maßnahmen durch die Optimierung des Working Capital. Der Umsetzungsfortschritt der einzelnen Maßnahmen wird ständig überwacht, um ein frühzeitiges Gegensteuern bei Abweichungen vom Performance Konzept und den Zusatzmaßnahmen zu ermöglichen.

Wir gehen daher davon aus, dass der vom Performance Konzept gesteckte Rahmen unter Berücksichtigung der Zusatzmaßnahmen eingehalten werden kann, sodass die Gruppe trotz des erneut hohen Jahresfehlbetrages weiterhin über ausreichende Liquidität verfügen wird.

...werden kann, sodass die Gruppe trotz des Umsatzverlusts dem berechneten Wachstum über ausreichende Liquidität verfügen kann.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft hat mit Datum vom 30. November 2012 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Pfisterer Holding AG, Winterbach, als herrschender Gesellschaft abgeschlossen.

Die Pfisterer Holding AG, Winterbach, hat den Ergebnisabführungsvertrag vom 30. November 2012 mit Wirkung zum 31. Dezember 2018, 24:00 Uhr, gekündigt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden, soweit nichts Abweichendes vermerkt ist, unverändert zum Vorjahr angewendet.

Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt in der Regel linear. Dabei wird für Software eine Nutzungsdauer von drei Jahren, für Patente von zehn Jahren und für Lizenzen von drei bis acht Jahren unterstellt.

Technische Anlagen und Maschinen werden mittels der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Bei der linearen Methode werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel zehn Jahre) verteilt.

Die Abschreibung der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte unter Berücksichtigung der individuellen geschätzten Nutzungsdauern, die zwischen zwei und acht Jahren betragen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr "pro rata temporis" abgeschrieben. Die ab dem 1. Januar 2011 angeschafften Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 800,00 (Vorjahr EUR 410,00) (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden innerhalb des Anschaffungsjahres voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

(2) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als solche werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten, bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird mit gleitenden Durchschnittspreisen ermittelt.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten berücksichtigt. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren erfolgt eine verlustfreie Bewertung durch Ansatz mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und den retrograd ermittelten beizulegenden Werten. Zudem werden Bestandsrisiken infolge verminderter Verwertbarkeit oder Veralterung durch Gängigkeitsabschläge (bis zu 100%) sowie die Lagerreichweitenabschläge (bis zu 100%) berücksichtigt. Dem strengen Niederstwertprinzip wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Anzahlungen auf Vorräte und werden offen vom Posten "Vorräte" abgesetzt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennbeträgen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich unter Abzug von Einzelwertberichtigungen bewertet. Es wurde eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen. Die pauschale Wertberichtigung umfasst den Forderungsbestand ohne die individuell abgewerteten Forderungen und beträgt pauschal 1 % des Nettoforderungswertes.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungsposten entsprechen den zeitanteiligen Vorleistungen.

(5) Aktive latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB. Das Wahlrecht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren, wird grundsätzlich in Anspruch genommen.

(6) Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Bewertung der Jubiläums- und Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Projected Unit Credit Method auf Grundlage eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % (10-Jahres-Durchschnitt) sowie 2,32 % (7-Jahres-Durchschnitt) und den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens noch nicht erfasster Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 326. Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p.a. und die erwartete Rentensteigerung mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Umstellungsdifferenz aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB zu einem Fünftel im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt TEUR 111.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,1% der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

(7) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

(8) Fremdwährungsumrechnung

Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die Beteiligungen an der Lapp Insulators Redwitz GmbH, der Lapp Insulators S.A., Rumänien sowie der Lapp Insulators z.o.o., Polen wurden

Die Bestimmungen der Lapp Insulators Romania GmbH, der Lapp Insulators S.A., Rumänien sowie der Lapp Insulators Energy, Polen wurden zum 31.12.2018 veräußert.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden - Inland	501	531
Forderungen an Kunden - Ausland	2.499	2.053
	3.000	2.584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.185	17.100
Sonstige Vermögensgegenstände	696	547
davon debitorische Kreditoren	3	4
davon Steuerforderungen	0	88

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.009 (Vorjahr: TEUR 966), um sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 0), um Forderungen aus Cashpooling in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 100) und um Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 16.034). Sie sind mit TEUR 1.185 (Vorjahr: TEUR 17.100) innerhalb eines Jahres fällig.

(3) Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	1.901	1.728
Sonstige Rückstellungen	2.216	2.601
davon ungewisse Verbindlichkeiten	2.035	2.170
davon Risiken aus schwebenden Geschäften	181	430
	4.117	4.329

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.035 umfassen im Wesentlichen mit TEUR 662 (Vorjahr TEUR 692) Jubiläumswendungen, mit TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 220) Ansprüche aus Urlaub und Zeitkonten, mit TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 383) Ansprüche aus Bonusvereinbarungen, mit TEUR 279 (Vorjahr: TEUR 285) ausstehende Rechnungen, mit TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 160) Berufsgenossenschaftsbeiträge, mit TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 268) unterlassene Instandhaltungen sowie mit TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 100) Gewährleistungen.

(4) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 821 (Vorjahr TEUR 718), Verbindlichkeiten aus Cashpool in Höhe von TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 2.642 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber der Gesellschafterin.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

	2018	2017
	TEUR	TEUR
nach Produktgruppen		
Keramik	16.701	17.168
Kunststoff	15.915	13.390
LIKE	7.806	6.303
Erträge aus Abfallverwertung	29	10
Erträge aus Dienstleistungen verb. Unternehmen	694	657
	41.145	37.528
nach Europa	15.929	27.099
Amerika	2.754	1.600
Restliche Welt	22.462	8.828
	41.145	37.528

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Erträge aus verbundenen Unternehmen	6.730	394
Kursgewinne	91	73
Leistungen für Dritte	20	17
Auflösung Rückstellungen	120	75
Übrige	857	447
	7.818	1.007

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außergewöhnliche Erträge aus dem Anteils-verkauf von Lapp Insulators S.A., Rumänien sowie Lapp Insulators z.o.o., Polen.

V. SONSTIGE ANGABEN

(1) Angaben über Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) betrug durchschnittlich nach § 267V HGB:

	2018	2017
Gewerbliche	220	200
Angestellte	97	90
	317	290

(2) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen neben Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, Anlagevermögen und sonstigem Verbrauchsmaterial auch Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für verschiedene Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie des Fuhrparks.

	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
2018	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
2017	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt

	Buchwerte	
	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.219,00	141
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	25
	76.219,00	166
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstück	2.747.787,94	2.572
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.079.426,00	3.868
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.258.940,00	2.477
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440.064,92	1.181
	9.526.218,86	10.097
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	9.068
	9.602.437,86	19.331
Anlage 2 zum Anhang		

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	Davon mit einer Restlaufzeit					Davon mit einer Restlaufzeit	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		von mehr als fünf Jahren		bis zu einem Jahr
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	307	307	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.764.043,57	3.764.043,57	0,00	0,00	2.403	2.403	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	820.513,59	820.513,59	0,00	0,00	718	718	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.157.628,21	3.157.628,21	0,00	0,00	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	174.817,94	174.817,94	0,00	0,00	141	141	
davon aus Steuern	165.044,52	165.044,52	0,00	0,00	131	131	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	435,43	435,43	0,00	0,00	1	1	
	7.917.003,31	7.917.003,31	0,00	0,00	3.569	3.568	

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft setzt sich fort, wenngleich etwas weniger dynamisch als im Jahr 2017. Das Wachstum verlangsamte sich vor allem im ersten Quartal 2018, gewann danach aber wieder an Fahrt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hält der Aufschwung damit schon vergleichsweise lange. Dagegen sind in den vergangenen Monaten die Zweifel an der wirtschaftlichen Stabilität einiger Schwellenländer gewachsen. In den Vereinigten Staaten legte das Wachstum deutlich zu. Hieran dürfte die Steuerreform und weitere fiskalpolitische Anreize einen spürbaren Anteil gehabt haben. Der Sachverständigenrat geht für 2018 von einer Zuwachsrate von 2,9 % aus. Das Wachstum der Region Mittlerer Osten hat sich mit prognostizierten 2,3 % nach dem Achtjahrestief von nur 0,9 % im Vorjahr deutlich verbessert. Dies ist vor allem auf gestiegene Ölfördermengen im Zusammenhang mit signifikant höheren Ölpreisen im Vergleich zu 2017 zurückzuführen.

Die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum entwickelte sich im ersten Halbjahr 2018 weniger dynamisch als im Vorjahr. Nach der Prognose des Sachverständigenrates wird die Wirtschaftsleistung im Jahre 2018 um 2,0 % zunehmen nach 2,4 % im Vorjahr. Die verringerte Zuwachsrate lässt sich nicht zuletzt auf zunehmend ausgelastete Produktionskapazitäten und schwächere Impulse aus dem Ausland zurückführen.

In Deutschland hat der bereits seit neun Jahren anhaltende Aufschwung zuletzt an Dynamik eingebüßt. Hierfür sind neben ungünstigeren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch erhebliche produktionsseitige Probleme in der Automobilindustrie verantwortlich. Für die deutsche Wirtschaft prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2018 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % und somit eine Abnahme des Wachstumstempos.

Im Bereich der Stromerzeugung und der Bereitstellung der Verteilungsnetze ist der deutsche Markt weiterhin geprägt von dem seit Jahren andauernden Prozess der Trennung von Stromerzeugung und Stromverteilung sowie der anhaltenden Diskussion der Anreizregulierung über die Gestaltung der Durchleitungsentgelte. Mit dem Auslaufen vieler Konzessionsverträge haben sich zahlreiche Städte und Gemeinden wieder dazu entschlossen, die Stromnetze selbst zu bewirtschaften bzw. zurückzukaufen.

Der Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien stellt neue Herausforderungen an die Energienetze. Bisher wurde der Strom zentral in großen Einheiten erzeugt und über die Übertragungs- und Verteilnetze an die dezentralen Abnehmer geleitet. In Zukunft wird der Strom zunehmend dezentral auch in kleinen Einheiten, wie Windräder, Biogas- und Photovoltaik-Anlagen, erzeugt. Dazu kommen neue "Flächenkraftwerke" durch Solar- und Windparks, letztere besonders auch im Offshore-Einsatz, deren Einspeisepunkte zum Teil sehr wesentlich von den bisherigen Netzknoten der konventionellen Kraftwerke entfernt liegen. Die Errichtung der Off- aber auch der Onshore-Windanlagen eilt dabei dem notwendigen Ausbau der Transportnetze voraus. Projekte im Bereich des Netzausbaus können aufgrund der lang andauernden Genehmigungsverfahren nicht zeitnah umgesetzt werden und treffen trotz ihrer technischen Notwendigkeit zudem auf teils erheblichen Widerstand in der Bevölkerung. Dies gilt insbesondere für die geplanten Nord-Süd-Gleichstrom-Verbindungen der Transportnetze.

Die sich durch die Energiewende ändernde Erzeugungsstruktur führt zu einem deutlich höheren und multidirektionalen Transportaufwand im Netz. Zudem führt der steigende Anteil der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien durch deren natürliche Volatilität zu einer geringeren Planbarkeit der Stromerzeugung bei gleichzeitig stark schwankender Beanspruchung des Übertragungsnetzes. Auch die weitere Zunahme der Elektromobilität wird die Verteilnetze vor neue Herausforderungen stellen. Diese Entwicklungen werden den Ausbau der Netze gemäß Netzentwicklungsplan in den nächsten Jahren nachhaltig prägen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Lapp Insulators GmbH erzielte im Berichtsjahr 2018 einen Gesamtumsatz von rund 41,1 Mio. € und liegt somit 3,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreswerts. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Exportmärkte Schweiz (+3,7 Mio. €), Japan (+1,1 Mio. €) und Naher Osten (+ 3,5 Mio. €). Der Anstieg in der Schweiz betrifft im Wesentlichen Intercompany Lieferungen sowie Durchführungsgeschäfte mit Fremden Dritten. In Japan wird die Freileitung im Kunststoffbereich zunehmend akzeptiert. Im Nahen Osten ist der Freileitungsausbau im Markt Saudi-Arabien weiterhin auf stagnierendem Niveau, ein positive Verbesserung ergab sich im Markt Kuwait. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt

wereitern auf stagnierendem Niveau, ein positive Verbesserung ergab sich im Markt Kuwait. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch die zeitliche Abwicklung der einzelnen Freileitungsprojekte. Europa inklusive Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig entwickelt, insbesondere beeinflusst durch die Zurückhaltung bei Investitionen in das bestehende Netz bzw. Netzausbau.

Der Auftragseingang im Berichtsjahr belief sich auf 61,6 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €). Der Auftragsbestand zum 31.12.2018 betrug 52,0 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €). Die große Schwankungsbreite des Auftragsbestands an den beiden Stichtagen ist im Wesentlichen bedingt durch die Erfassung der Freileitungsaufträge für Japan und den Nahen Osten. Die Auslastungssituation ist im Keramischen Bereich bis Januar 2020 und im Kunststoff Bereich bis KW 35/2019 gesichert.

3. Produktion

Die Produktion verlief nicht entsprechend der Planung. Die Kurzarbeit in der Keramischen Fertigung wurde im Februar beendet. Diese wurde schrittweise dem Auftragsbestand gemessen aufgebaut. Die Ausschussquote konnten wir aufgrund dieses Prozesses nicht auf dem Vorjahresniveau halten. Die am Jahresanfang aufgetreten Materialversorgungsprobleme in der Fertigungslinie für Kunststoff-Isolatoren, hat dazu geführt, dass die Umsätze im I. Quartal unter den Planzahlen lagen.

4. Beschaffung

Die Versorgung mit Fertigungsmaterialien war im Bereich der Kunststoff Fertigung am Jahresanfang nicht zu 100 % gesichert. Im keramischen Bereich gab es keine Materialversorgungsprobleme. Die Preisentwicklungen entsprachen den prognostizierten Trends. Im Bereich Armaturen ließen sich Preiserhöhungen aufgrund der hohen Rohstoffpreise nicht verhindern.

5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden 0,8 Mio. € (im Vorjahr: 1,3 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Die wesentlichen Zugänge sind bei den technischen Anlagen (Verlagerung Modularanlagen von Pfisterer Switzerland AG nach Wunsiedel sowie der 2. Massekreislauf) und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu sehen. Außerdem wurde ähnlich wie in den Vorjahren in den Ausbau bzw. Ersatz von Fertigungsanlagen investiert.

6. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2018 waren 345 (Vorjahr: 309) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Auszubildende).

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vermögenslage

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) liegt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 mit 9,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (10,3 Mio. €). Den Investitionen des Geschäftsjahres 2018 i. H. v. 0,8 Mio. € standen Abschreibungen i. H. v. 1,5 Mio. € entgegen.

Das Trade Working Capital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Vorräte	13.842	9.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.000	2.584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.185	17.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.764	-2.403
Trade Working Capital	14.263	26.773

Das Trade Working Capital bewegt sich zum 31. Dezember 2018 auf einem hohen Niveau, insbesondere aufgrund des Anstiegs von Vorräten und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während sich die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen deutlich reduzierten.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die amerikanische und rumänische Schwestergesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag (2,6 Mio. €) und Verbindlichkeiten basierend auf die IC-Cashpooling vom 19. Dezember 2016 (rund 0,5 Mio. €).

Eingegangene Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen bestehen in der gesamtschuldnerischen Haftung aus dem Konsortialkreditvertrag der Pfisterer Holding AG. Die Gesellschaft haftet hieraus zusammen mit anderen Gesellschaften der Pfisterer Gruppe in Höhe von 135,0 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bestehenden Erkenntnisse als gering eingestuft.

Es besteht mit einer Factoringgesellschaft eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gemäß dieser Vereinbarung verkauft die Gesellschaft fortlaufend originäre Handelsforderungen unter Berücksichtigung eines Kaufpreisabschlags an die Factoringgesellschaft. Die Vorteile beruhen im Wesentlichen auf einer verbesserten Kapitalstruktur. Die Risiken bestehen in Höhe des Selbstbehalts von 10% der Forderungssumme.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit rd. ca. 26 % (Vorjahr: ca. 84 %) niedriger. Im Wesentlichen ist der Rückgang der Eigenkapitalquote auf Beschlüsse zur Ausschüttungen an den Gesellschafter zurückzuführen.

2. Finanzlage

Die Finanzlage war während des Berichtsjahres durchgängig als positiv zu bewerten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 kam es zu notwendigem Bestandsaufbau, im Wesentlichen für Auslieferungen von Großprojekten (Mittlerer Osten), um die termingerechte Auslieferungen gewährleisten zu können.

Die Finanzierung sowie Zugriff auf die zentrale Gruppenfinanzierung war während des Geschäftsjahres auf Basis der IC - Betriebsmittellinie durch die Muttergesellschaft Pfisterer Holding AG sowie Zugriff auf die vereinbarten Kreditlinien durch die Pfisterer Holding AG jederzeit gesichert. Die Ausnutzung zeigte unterjährig bedingt durch die Schwankungen im Trade Working Capital starke Volatilität.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug rund -8,2 Mio. € und wurde stark beeinflusst durch den Aufbau der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr. Der Cashflow aus Investitionsvermögen betrug +14,3 Mio. € und resultiert hauptsächlich aus der Veräußerung der Anteile an den Tochtergesellschaften Lapp Insulators Redwitz GmbH, Lapp Insulators S.A. (Rumänien) und Lapp Insulators Sp. z o.o. (Polen).

Lieferantenrechnungen wurden - sofern skontierfähig - grundsätzlich unter Skontoausnutzung beglichen.

3. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,6 Mio. € (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5,7 Mio. €, jeweils vor Ergebnisabführung). Die positive Entwicklung ist durch den Produktmix beeinflusst, folgt jedoch grundsätzlich den aktuellen Marktgegebenheiten: die Marktstimmung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt. Im Nahen Osten (Kuwait) konnten aufgrund der gegebenen Terminierung der Freileitungsprojekte mehrere Aufträge in 2018 realisiert werden, die Umsätze sind von rd. 37,6 Mio. € in 2017 auf 41,1 Mio. € in 2018 angestiegen. Die Kunststoffsparte liegt im Umsatz mit + 3,3 Mio. € über dem Vorjahr. Die Instandhaltungskosten erhöhten sich insbesondere wegen Renovierungsarbeiten am Gebäude, die Beraterkosten erhöhten sich aufgrund Restrukturierungskosten die Verwaltungskosten erhöhten sich in Folge erhöhter Entsorgungskosten sowie Fortbildungskosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund von Auflösung von Rückstellungen, abgeschriebenen Forderungen, sowie IC - Verrechnungen angestiegen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 wurden die Anteile an den Tochtergesellschaften Lapp Insulators Redwitz GmbH, Lapp Insulators S.A. (Rumänien) und Lapp Insulators Sp. z o.o. (Polen) verkauft.

Die Gesellschaft schließt mit einem Gewinn in Höhe von 2,6 Mio. € ab, der entsprechende dem im Geschäftsjahr 2012 geschlossenen und zum 31.12.2018 gekündigten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags behandelt wird. Das Ergebnis vor Steuern stellt sich im Vergleich zum

Vorjahr wie folgt dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	41.145	37.528
Betriebsergebnis/EBIT	2.832	-5.660
Umsatzrendite (Betriebsergebnis/Umsatzerlöse)	6,9%	-15,1%
Finanzergebnis	-145	-7.513
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.687	-5.667
EBITDA	1.078	-7.098
in % von Umsatzerlöse	2,6%	-18,9%

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,6 % und liegt somit 21,5 %-Punkten über dem Vorjahresniveau von -18,9 %. Das Ergebnis vor Steuern ist geprägt durch Einmaleffekte aus dem Verkauf von Beteiligungen. Dieser Effekt schlägt sich im Wesentlichen im sonstigen betrieblichen Ergebnis mit EUR TEUR 7.817 nieder. Ohne diese Sondereffekte hat sich das Ergebnis vor Steuern wie im letzten Geschäftsjahr deutlich negativ entwickelt.

Der im Vergleich zum Vorjahr veränderte Produktmix führte zu einer leichten Verbesserung der EBITDA-Marge bereinigt um den Einmaleffekt des Anteilsverkaufs der Lapp Insulators Redwitz GmbH, Lapp Insulators S.A., Rumänien sowie Lapp Insulators Sp. z o.o., Polen zum 31.12.2018.

Trotz des Preiswettbewerbs konnten die Margen im Markt leicht gegenüber dem Vorjahresniveau angehoben werden.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich aufgrund der niedrigeren Zinserträge gegenüber der Pfisterer Holding AG sowie erhöhtem Zinsaufwand aus Factoring und Pensionsverpflichtungen.

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft kann im Berichtsjahr aufgrund der Einmaleffekte als zufriedenstellend bezeichnet werden.

C. Chancen- und Risikobericht

Risiko und Chancen Bericht

Der Pfisterer-Konzern mit seiner Tochtergesellschaft Lapp Insulators GmbH ist u.a. aufgrund seiner Internationalität einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln in den Business Units verbunden sind oder sich durch externe Einflüsse ergeben.

Unter Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eine seiner Business Units daran hindern, seine Ziele zu erreichen.

Gleichzeitig ist es für den Pfisterer-Konzern wichtig Chancen für die Gruppe zu identifizieren und zu nutzen. Eine Chance ist die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele der Gruppe oder einer Business Unit zu sichern oder zu übertreffen.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist im Hinblick auf bestandsgefährdende Risiken in das Werte-, Führungs- und Planungssystem des Pfisterer-Konzerns integriert.

Ziel des Risikomanagements ist die optimale Risikobewältigung durch das Verständnis der Zusammenhänge von Risikopotenzialen, insbesondere die Sicherung finanzieller Risiken jeglicher Art. Bei der Lapp Insulators GmbH sorgen kurze Informationswege und flache Hierarchien für eine effektive Kommunikation von Risiken und Chancen.

Allgemeine Marktrisiken

Risiken der Absatzentwicklung

Volatile Märkte und Regionen können dazu führen, dass sich der Gesamtmarkt bzw. die Rahmenbedingungen schlechter entwickeln als geplant, eine entsprechend notwendige Anpassung der Produktion und Kostensituation aber nur mit zeitlicher Verzögerung erreicht werden kann.

Die Rohmaterialpreise im Jahr 2018 waren von deutlicher Volatilität geprägt. Trotz nahezu unveränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen werden in naher Zukunft Preisschwankungen mit unsicheren und uneinheitlichen Trends erwartet. Rohstoffmärkte können beeinflusst durch generellen weltpolitische Ereignisse oder der Einführung von Zöllen beeinflusst werden.

Generell sind der Weitergabe der Roh- und Materialpreissteigerung durch Erhöhung der Verkaufspreise in den Märkten der Pfisterer Gruppe enge Grenzen gesetzt.

Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Risiken aus Produktion und Technologie

Prinzipiell besteht die Gefahr, dass aufgrund von geringer Anlagenverfügbarkeit oder Ausfällen bei Produktionsanlagen interne Engpässe entstehen. Weiterhin können Engpassituationen in Phasen temporär hoher Produktionsauslastungen in bestimmten Monaten entstehen, die eine angemessene Liefertreue negativ beeinflussen. Zur Vermeidung solcher Engpassituationen wird auf eine vorausschauende Planung Wert gelegt.

Risiken und Chancen aus volatilen Märkten/Restrukturierung

Die Lapp Insulators GmbH unterliegt dem Risiko, dass die Gesellschaft nicht flexibel genug die Organisation und Fertigungslandschaft anpassen kann, um schnell auf die sich ändernden Marktbedingungen zu reagieren. Die entsprechend notwendigen Maßnahmen könnten nicht im geplanten Umfang und Zeitrahmen umgesetzt werden, was zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Ergebnis- sowie Liquiditätssituation führen würde. Insbesondere im Bereich des keramischen Business sind diese volatilen Märkte, die meist in Zyklen auftreten, in den letzten Jahren zu beobachten gewesen. Im Bereich der Kunststoffisolatoren sind in den letzten Jahren ähnliche Effekte zu beobachten gewesen, wenn auch mit einer geringeren Amplitude in den Auswirkungen.

Volatile Märkte beinhalten dagegen auch die Chance für eine verstärkte Nachfrage, die über eine verbesserte Produktionsauslastung zu einer höheren Profitabilität führen kann.

Risiken aus Garantie- und Kulanzfällen

Risiken aus Garantie- und Kulanzfällen könnten bei der Lapp Insulators GmbH entstehen, wenn die Qualität der Produkte nicht den Anforderungen entspricht, Vorschriften nicht oder nicht vollständig eingehalten werden. Auch Qualitätsprobleme bei Zulieferteilen können zu finanziellen Belastungen führen. Mögliche Ansprüche werden beim Auftreten solcher Risiken geprüft und bei Bedarf werden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Pensionsplänen

Die Lapp Insulators GmbH gewährt Pensionszusagen, die nicht durch Planvermögen gedeckt sind. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen Annahmen zugrunde. Selbst geringe Änderungen in den Annahmen beeinflussen den Finanzierungsstatus und das Eigenkapital der Lapp Insulators GmbH.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Im Berichtsjahr wurden Forderungsausfälle in nur geringer Höhe verbucht. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen unter Ausnutzung der Skonti gezahlt.

E. Prognosebericht

Die Gesellschaft profitierte in den letzten Geschäftsjahren stark von den margenträchtigen Großprojekten, die im Nahen Osten ausgeführt wurden. Deren Auftragsumfang betrug teilweise mehr als 40 % der Jahresumsatzerlöse. Für das Jahr 2019 konnten weitere Großprojekte mit einem signifikanten Auftragsvolumen gewonnen werden, weitere Aufträge sind im Ausschreibungsprozess. Aufgrund der aktuellen Kenntnis gehen wir davon aus, dass dieser Markt in 2019 stabil bleiben wird. Sollten diese Projekte künftig wegfallen, könnte dies zu einer Absenkung der Profitabilität der Gesellschaft führen (vgl. Ziffer C. Chancen- und Risikobericht). Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine gewisse Abhängigkeit von diesen Großaufträgen. Diesem Risiko wird mit einer gezielten Vertriebsarbeit entgegengewirkt und es werden bewusst weitere Ziel-Regionen adressiert.

Die derzeit positive Entwicklung der Marktsituation sowie die bestehende Auftragslage vor allem im Geschäftsbereich keramische Isolatoren lassen eine positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 erwarten, die in einem Break-Even bzw. leicht positiven Jahresüberschuss laut Planung münden wird.

Der positive Trend beim Auftragseingang hat sich in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2019 weiter fortgesetzt. Basierend auf diesem Auftragseingang und dem vorhandenen Auftragsbestand ist eine angemessene Auslastung des Werkes für nahezu das gesamte Geschäftsjahr 2019 bereits heute gewährleistet.

Forschung und Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auf Produkt- und Prozess-Verbesserungen und sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen insgesamt unwesentlich.

Wunsiedel, den 26. März 2019

Stephan Götschel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lapp Insulators GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit S 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 29. März 2019

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Andreas Müller, Wirtschaftsprüfer
gez. Markus Will, Wirtschaftsprüfer